

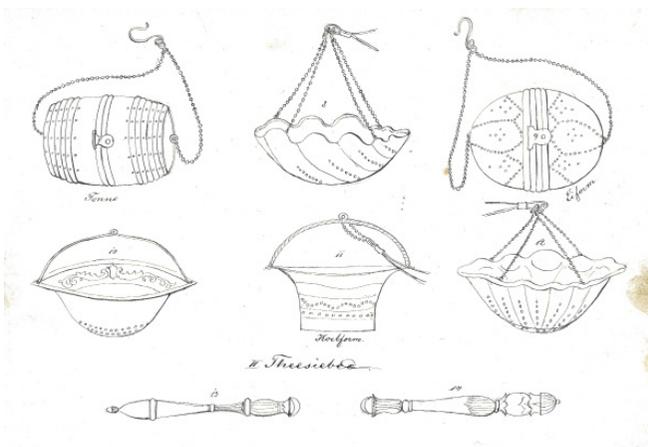
Vor allem der Sport und das Vereinsleben fördert die Gemeinschaft der Eutiner. Hier gab es bereits früh den Radfahrverein Pfeil sowie die Eutiner Schützengilde.



Besonders Gustav Peters steht im 20. Jahrhundert stellvertretend für das Eutiner Bildungswesen.



Eutin ist bis heute eine Stadt des Handwerks und des kulturellen Lebens. Zahlreiche Handwerker haben das Leben in Eutin geprägt.



Zu diesen Handwerkern gehört der Goldschmied Robert Schade, von dem sich Skizzen für Teesiebe erhalten haben.

# Stadtgeflüster

Schlaglichter auf Eutiner Geschichten aus fünf Jahrhunderten



**EUTINER  
LANDES-  
BIBLIOTHEK**

STADT  
**EUTIN**

Eutiner  
Landesbibliothek  
Schlossplatz 4  
23701 Eutin  
Tel.: 04521/788 770  
Email: info@lb-eutin.de  
www.lb-eutin.de

Konzeption:  
W. Thomas Trüter  
Jakob Paul Sperrle

Öffnungszeiten:

Di	9.30-18.00
Mi	9.30-13.00
Do	9.30-19.00
Fr	9.30-18.00
Sa	9.30-13.00

Eintritt frei

Eine Ausstellung der  
Eutiner Landesbibliothek und  
des Stadtarchivs Eutin

4. Juli 2023  
bis  
21. Oktober 2023

Die Geschichte Eutins reicht lange zurück. Von einer frühen slawischen Siedlung über den Sitz des Fürstbistums Lübeck bis zu einem modernen Luftkurort wandelte sich das Gesicht der Stadt durch die Geschichte. Hier ereigneten sich nicht nur Geschichten einflussreicher Personen, sondern auch solche einfacher Bürgerinnen und Bürger. Aus Beständen des Stadtarchivs Eutin und der Eutiner Landesbibliothek wurde nun eine kleine Auswahl von Geschichten gehoben, die in dieser Ausstellung präsentiert werden.

Einige solcher Geschichten finden sich in Reiseberichten, andere lassen sich anhand von Zeitungsartikeln, Briefen oder Wanderbüchern rekonstruieren. Überblicksartig werden Geschichten einer Stadt auch in Chroniken wie etwa Friedrich Cogels „Uthinische Chronica“ oder den Vorträgen „Aus Eutins vergangenen Tagen“ des Eutiner Pastoren Aye erzählt.



Eutin war, auch vor den Anfängen des Tourismus, Station und Ausgangspunkt von Reisen.



Wandernde Handwerker begannen hier ihre Fahrten, andere machten in Eutin Station oder wurden sesshaft.



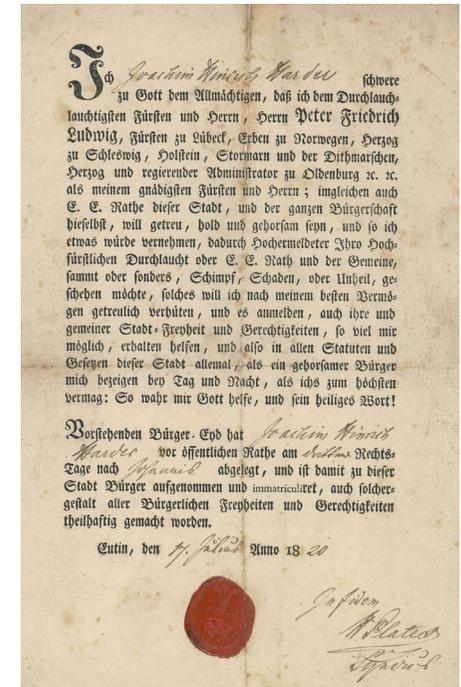
Manche der Reisenden lassen sich benennen, von anderen sind lediglich ihre Texte, nicht aber ihre Namen bekannt. So berichtet ein anonymes Reisender 1814 von seiner „Wanderung durchs Vaterland“, während der er auch durch Eutin kommt. In seinem Bericht beschreibt er Landschaft rund um die Stadt.



Auch reisende Handwerker sind mancherorts zu fassen. So kehrte 1820 der Eutiner Tischlergeselle Johann Friedrich Witter nach einer zweijährigen Reise durch Europa in seine Heimatstadt zurück. Nach seiner Rückkehr scheint sich seine Spur in Eutin zu verlieren. Lediglich als Vater von drei Kindern, deren Namen er in seinem in der Eutiner Landesbibliothek erhaltenen Wanderbuch notierte, ist er weiterhin greifbar.



Um die Bürgerrechte der Stadt Eutin zu erhalten musste ein Bürger-Eid geleistet werden.



Als Schulort, auch für viele umliegende Gemeinden, fungierte Eutin stets als Bildungszentrum. Hier haben sich zahlreiche Schulgeschichten und Schulbiographien abgespielt.

